

Zeitschrift: Volksschulblatt
Band: 2 (1855)
Heft: 16

Rubrik: Schul-Chronik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

macht; jenes Evangelium, das seinem ganzen Umfang und Inhalte nach eine Protestation ist gegen des Daseins Verderbniß — ein göttliches Vereat der menschlichen Selbstsucht; jenes Christenthum meinen wir, das im Einzelnen und Allgemeinen mit heiliger Konsequenz die freudige Entfaltung und Nützung der sittlichen Möglichkeiten zur Besserung des Erblebens will, das die Menschen ohne Vorbehalt und Ausnahme gleich vor Gott erklärt und die Pflege der Bildungsinteressen als Blüthe des Daseins für Alle bethätigt; das den Schwerpunkt der wahren Freiheit in den Spruch setzt: „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.“ — O! es wirft ein trauriges Licht auf die Kulturzustände eines Volkes, wenn ein großer Theil desselben sich fast ohne Rettung dem Elende preisgegeben sieht, und wo die gesellschaftlichen Verhältnisse so beschaffen sind, daß das Uebel geistiger und leiblicher Verarmung nach Umfang und Qualität in stetem Wachsthum begriffen ist. Da zeigen sich auch Fortschritte, aber leider Fortschritte der allerbedenklichsten Art — Fortschritte in der Verdorbenheit und Steigerung maßlosen Unglücks; Thränen des nagendsten Kummeres häufen sich und Flüche und Verwünschungen, die am Himmel der Zivilisation sich giftgeschwollen sammeln zum grausen vernichtenden Wettersturme. Mögen daher auf der einen Seite Fabriken floriren; mag der Fleiß der industriellen Welt auch das Erstaunlichste leisten; mag die Spekulation die Erde mit Dampfbahnen umspinnen und selbst des Blitzes Schnelligkeit in ihre Dienstebannen; mag die Kunst in schöpferischen Darstellungen sich glänzend überbieten, und mag die Wissenschaft in bisher Unerforschtes dringen, Systeme bauen und des Lebens Emanzipation in Theorien formen: all dieses an sich ist dankenswerth und schön und beurfundet laut den unerschöpflichen Reichthum menschlichen Geschickes. So lange jedoch neben und inmitten dieser Fülle der Produktion ein großer Theil der Menschen dem fisischen und geistigen Ruin entgegengedrängt wird; so lange rühme sich unser Zeitalter nicht seiner Kultur; denn im Hinblick auf das Ganze des menschheitlichen Bildungszustandes dienen jene Errungenschaften nur, um das Unglück fühlbarer zu machen, und das Elend in desto grellerem Licht zu stellen.

Schul-Chronik.

Eidgenossenschaft. Der Vorbereitungskurs der eidgen. polytechnischen Schule beginnt am Montag. Die Aufnahmepprüfung ist am 23. April. Der Kurs zerfällt in 2 Abtheilungen, zur Vorbereitung in den ersten Jahreskurs der Bau-, Ingenieur-, mechanisch-technischen oder Forstschule und der chemisch-technischen Schule. Für beide Abtheilungen gemeinsam wird gelehrt: deutsche und französische Sprache (Hardmeier), allgemeine Zoologie (Frei), allgemeine Botanik (Heer), Mineralogie (Heuser), elementare Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper (Deschwenden), elementarer Kurs der Physik (Mousson), je nach dem Bedürfnis wird außerdem ein besonderer

Kurs der unorganischen und organischen Chemie (Städeler), praktische Uebungen im Laboratorium; abgesondert wird gelehrt: reine Mathematik (Raabe), darstellende Geometrie (Deschwenden), praktische Geometrie (Derselbe), technisches Zeichnen (Kröhnert), freies Handzeichnen (Werdmüller).

Bern. Gemeinde Lüzelflüh. Bis dahin ist noch wenig von dem Bildungswesen und Schulwesen von Lüzelflüh berichtet worden. Folgende kulturgeschichtliche Notizen mögen über den daherigen Stand dieser Gemeinde einigen Aufschluß geben.

Die Gemeinde Lüzelflüh hat, mit Ausnahme von Lauterbach, neue wohlgebaute Schulhäuser mit geräumigen, hellen und trockenen Lehrzimmern. Die Besoldungen der Lehrer sind mittelmäßig, doch keine unter Fr. 150 a. W. Die Schulen leiden auch an dem allgemeinen besonders emmenthalischen Uebel des schwachen Schulbesuchs, obschon alle Semester die unfleißigsten Hausväter dem Strafrichter überwiesen werden. Sie leiden auch Mangel an zweckmäßigen Lehrmitteln, obschon zu Anschaffung derselben ein bedeutender Schulfond vorhanden ist, weil die Zinse desselben bisdahin meist kapitalisirt worden. Dieß im Allgemeinen. Im Besondern:

In Lüzelflüh (Dorfbezirk) wird eine neue Privatschule errichtet, welche Erscheinung den Bildungsfreund insofern schmerzen muß, daß man nicht der Gesamtheit einen bessern Schulunterricht biete, denselben aber die Wahrnehmung erfreuen muß, daß, wenn aus Mangel an Bildungssinn und wegen schwierigen Lokalverhältnissen die Mittel zur Verbesserung der allgemeinen Schule sich nicht finden, doch wenigstens bei Einigen der Sinn für gute Jugendbildung in dem Grade vorhanden ist, daß sie dafür bedeutende Opfer zu bringen fähig sind. — In Rahnsflüh haben sich die hablichen Hausväter zusammengethan und verpflichtet, die Schule zu unterstützen und den Lehrer durch eine jährliche Gratifikation von Fr. 100 (durch eine Subskription zusammengebracht) zum unermüdeten Fortwirken zu ermuntern, — ein Gewinn für reiche und arme Kinder. — In Grünematt wurde, vom Schulbezirke veranlaßt, einem Lehrer das Logement um zwei Zimmer erweitert. — Im Oberried wurde dem Lehrer bei Ausdehnung seiner Landwirthschaft das Scheuerwerk erweitert.

Was sind und thun dann die Lehrer?

Zu dem, was sich aus obigen Mittheilungen über dieselben schließen läßt, als Antwort auf diese Frage noch folgendes:

Die Lehrer der Gemeinde versammeln sich, nebst den sechs obligatorischen Kreis-Synodal-Versammlungen, in der Regel alle zwei Wochen zu einer Gemeindefonferenz, und behandeln zum Zwecke ihrer Fortbildung, gegenseitiger Belehrung und Belebung folgenden Stoff:

- 1) Deutsche Sprache — Analysiren prosaischer und poetischer Stücke.
- 2) Raumeslehre — Betrachten, Messen, Berechnen und Darstellen des Raumes.
- 3) Schweizergeografie — Spezialgeografie der Kantone.
- 4) Landwirthschaft — Klima, Boden und Kulturpflanzen.

5) Pädagogisches, Methodisches und Mittheilungen von Erfahrungen aus dem Schulleben.

Einige Lehrer, besonders von Rahnflüh, Grünenmatt und Lüzelflüh, bethätigten sich bis dahin an den Gesangsvereinen. In Rahnflüh theiligen sich meist verheirathete Männer am Männergesangsverein. In Grünenmatt sind diesen Winter, wie auch schon früher, von den Lehrern am Sonntag Abend Abendunterhaltungen für Erwachsene gegeben worden, wo zur Belehrung und Erholung Naturhistorisches, Geschichtliches, Geographisches vorgetragen und Zweckmäßiges vorgelesen wurde.

Solothurn. Die Bezirksschulkommissionen haben künftig die einzelnen Schulen nach folgenden Richtungen zu beurtheilen und ihr Urtheil den betreffenden Lehrern zuzustellen: 1) Fortgang der Schule; 2) Schulzucht und Ordnung; 3) Reinlichkeit der Schüler; 4) Reinlichkeit des Lokals; 5) Fleiß; 6) Betragen in und außer der Schule; 7) Erziehungs- und Religionslehre; 8) Lesen; 9) Schreiben; 10) Rechtschreiben; 11) Anschauungs- und Sprachunterricht; 12) Kopfrechnen; 13) Zifferrechnen; 14) Buchhaltung; 15) Schweizergeschichte; 16) Geografie; 17) Zeichnen; 18) Gesang; 19) Lehrmittel; 20) Schulbibliothek; 21) Schülerverzeichnis; 22) Schulchronik; 23) Besondere Bemerkungen.

Freiburg. Auf eine Klage des Schulinspektors des Broyebezirks hat der Staatsrath beschlossen, mehrere Gemeinden durch Landjäger militärisch besetzen zu lassen, wenn sie ihren Lehrern nicht binnen 14 Tagen den schuldigen Lohn entrichtet haben. Wenn es wol bleiben lassen, für den gleichen Fall die gleiche Maßregel anzuwenden. Warum? Es würden halt nicht genug Landjäger aufzubringen sein. --

Preisräthsel-Lösung.

Ueber das in Nr. 14 des Schulblattes gegebene Preisräthsel sind 19 richtige Lösungen in dem Worte „beleben“ eingekommen. Bei der Preiszutheilung entschied das Loos für

Hrn. Schläfli, Lehrer in Gerlafingen bei Solothurn.

Der größere Theil der Lösungen wurden in Poesie gegeben; unter denselben gehören nach Form und Inhalt zu den gelungensten die Dichtungen der H.

Hala, Pfarrer in Herbetswyl, Kts. Solothurn.

Vogel in Glarus.

Fenzer, Lehrer in Kerzers, Kts. Freiburg.

Gall, Lehrer in Twann, Kts. Bern.

Staub, Lehrer in Münchenbuchsee, Kts. Bern.

Wüthrich, Substitut in Langnau, Kts. Bern.

Studer, Lehrer zu Leimern, Kts. Bern.

Eicher, Lehrer zu Hub bei Krauchthal, Kts. Bern.

Mysler, Lehrer in Auswyl, Kts. Bern.

Denkler, Lehrer in Bözingen, Kts. Bern.

(Nicht gelungene Dichtungen, jedoch leider mit unrichtiger Lösung des Räthfels, lieferten: Hr. Dietrich, Volksschullehrer in Nürensdorf, Kts. Zürich, und Frau Elise Lanz née Egg, Lehrerin zu Gerlafingen am Bielersee.)

Wir lassen zur Probe zwei hier folgen:

O stillt, ihr Kinder, eure Todtenklage!
Den Engel Gottes seh ich niederschweben,
Der zu dem großen Auferstehungstage
Die euch entriss'ne Mutter wird b e l e b e n.

O seid getreu! Bald wird er euch vereinen,
Wird zu der Mutter himmelwärts euch heben.
Daan wandelt sich in Jubel euer Weinen,
In sel'ge Freude euer banges L e b e n.

Seht auf dem Grab des Glaubens Sternbild stehen!
Es will der Himmel Trost euch Waisen geben:
Jenseits des Grabes harrt das Wiedersehen,
Jenseits des Grabes harrt ein schönes L e b e n. F. in H.

Und liegt die Mutter kalt und bleich
Im Sarg — und steh'n um sie die Kleinen; —
Freund, sie gehört ins Todesreich,
Da hilft kein Flehen und kein Weinen!
Denn erst in jenem bessern Leben —
Umsonst ist hier des Herzens B e b e n —
Wird nun ein Engel sie — **b e l e b e n.** V. in G.

Schulansreibungen.

1) Die Oberschule zu Wangen mit 50 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die üblichen Kirchendienste. Besoldung: Baar Fr. 674, wozu Wohnung, Holz und Garten um zusammen Fr. 126. Summa Fr. 800. Prüfung am 20. dieß Morgens 8 Uhr daselbst.

2) Die Schule zu Kräiligen bei Bätterkinden mit zirka 36 Kindern. Pflichten neben den gesetzlichen die üblichen Kirchendienste. Besoldung: Baar Fr. 250, wozu Wohnung, Holz und Garten um zusammen Fr. 71. 43. Summa Fr. 321. 43. Der Organistendienst wird mit Fr. 57. 14 besonders bezahlt. Prüfung am 20. dieß Morgens 9 Uhr zu Bätterkinden.

3) Die Schule auf Isenfluh bei Gsteig (Unterl.) mit 30 Kindern. Pflichten die gesetzlichen und üblichen. Besoldung: Summa Fr. 100 in Baar (**täglich nicht volle 29 Rappen!!**) Prüfung am 16. dieß. (Einrückung im Schulblatt verspätet!).

4) Die 5te Primarklasse zu Langenthal mit 100 (!!) Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die üblichen Kirchendienste sammt „Heize u Wäsche“ des Schullokals. Besoldung: Baar Fr. 362. 32. Prüfung am 28. April Mittags 1 Uhr daselbst.

5) Eine Sekundarlehrerstelle in Erlach. Pflichten: franz. Sprache, Arithmetik, Geometrie, Geografie, Buchhaltung und Gesang. Besoldung: Fr. 1100 wozu Wohnung, Holz und Garten um zusammen Fr. 92. 17. Summa Fr. 1192. 17. Einsendung der Zeugnisse an den Präsidenten der Sekundarschuldirektion, Herrn Regierungsratthalter Straßer in Erlach.

6) Die Schule zu Untersteholz bei Langenthal mit 105 (!!) Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die üblichen Kirchendienste sammt „Heize und Wäsche“. Besoldung: in Baar Fr. 150, wozu Wohnung, Holz und 2 Juch. Land um zusammen Fr. 114. Summa Fr. 264. Prüfung am 27. d. Mittags 1 Uhr daselbst.

7) Die Elementarschule zu Rützi bei Büren mit 40 à 50 Kindern. Pflichten 1) die gesetzlichen, 2) Leitung der Mädchenarbeitschule und 3) auf Verlangen „Heize und Wäsche“. Besoldung: Summa in Baar Fr. 159 (**nicht volle 44 Rp. täglich!**) Prüfung am 30. April Morgens 9 Uhr daselbst.

8) Die Mittelschule zu Dürrenroth mit 90 — 100 Kindern. Pflichten nebst den gesetzlichen die üblichen Kirchendienste sammt „Heize und Wäsche“ des Schulzimmers. Besoldung: Summa in Baar Fr. 215. Prüfung der Bewerber am 24. dieß Morgens 9 Uhr daselbst.